



Schwerin, 09.01.2020

Stellungnahme zum Medienentwicklungsplan und Zeitplan

Sehr geehrte Frau Gabriel, sehr geehrte Damen und Herren,

Bezug nehmend auf Ihre Informationen zum aktuellen Stand der Beschlussfassung des Medienentwicklungsplans und der Zeitschiene für die Schulen vom Dezember 2019 möchten wir Ihnen im Namen der Schulkonferenz unsere Bedenken vortragen.

Das Roll-out, also die technische Umsetzung der Ausstattung des Gymnasiums Fridericianum Schwerin im Rahmen des DigitalPakts, soll erst im Jahr 2023 erfolgen, obwohl wir als erste Schule der Stadt Schwerin ein entsprechendes Medienkonzept erarbeitet und vorgelegt haben.

Bei der Festlegung der Terminschiene wird offensichtlich nicht berücksichtigt, dass unser Gymnasium als Schule zur Förderung hoch begabter Schülerinnen und Schüler, als MINT-Profilschule sowie als Seminar- und Ausbildungsschule besondere Aufgaben, insbesondere als Netzwerkschule, zu erfüllen hat. Unserer Einschätzung nach ist ein Beginn des Roll-outs im Jahr 2023 nicht zweckdienlich und weist zudem kontraproduktive Tendenzen auf.

Schülerinnen und Schüler, die von den modern ausgestatteten Grund- und Regionalschulen zu uns in die fünften oder siebten bzw. elften Klassen des gymnasialen Bildungsgangs wechseln, treffen dann an ihrer weiterführenden Schule, dem Fridericianum, auf eine signifikant schlechtere technische Ausstattung. Bereits erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Welt können demzufolge weder weiter genutzt noch ausgebaut und gefestigt werden. Dieser Effekt steht außerdem in einem unübersehbaren Widerspruch

zu der Tatsache, dass das Fridericianum als MINT-Profilschule Erwartungen an eine zeitgemäße Ausbildung der Schülerinnen und Schülern nicht nur weckt, sondern auch zu erfüllen hat.

Als Gymnasium bilden wir zukünftige Studierende aus, für die nochmals wesentlich höhere Anforderungen an den Umgang mit digitalen Welten bestehen. Diese Anforderungen, wie zum Beispiel der sichere Umgang mit online-Lernplattformen oder mit vielfältigen Präsentationsmedien, werden an einigen Universitäten bereits als Eingangsvoraussetzungen gesehen. Darauf müssen unsere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II vorbereitet werden, damit für sie nicht der Anschluss an die weltweite Bildungselite verloren geht.

Als einzige Seminarschule der Stadt Schwerin steht das Fridericianum darüber hinaus auch in der Pflicht, die Referendare des gymnasialen Lehramts zu einem zielführenden und effektiven Umgang mit der Digitalisierung des Schullebens und des Unterrichtsgeschehens zu befähigen. Dieser Verpflichtung kann nur bei einer adäquaten Ausstattung Genüge getan werden.

Leider sind die technischen Ausstattungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unserem Gebäude in den letzten Jahren immer wieder ins Stocken geraten. Auch wenn dies zum Teil den baulichen Gegebenheiten geschuldet sein mag, so sollte dies kein Grund für eine Fortführung dieser Vorgehensweise von Seiten des Schulträgers sein.

Wir hoffen, dass die oben genannten Bedenken unsererseits bei der endgültigen Terminierung des Roll-outs Berücksichtigung finden, wovon neben dem Gymnasium Fridericianum zugleich das im selben Gebäude untergebrachte Abendgymnasium profitieren kann.

Mit freundlichen Grüßen



C. Scheibel
Schulleiterin